

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 21 (1899)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sch

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1899.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: An das alte Jahr. — Beim Jahreswechsel. — Der Lehrer als Erziehler. — Zur körperlichen Minderwertigkeit der Mädchen. — Ueber Kahlköpfigkeit und Haarschwund. — Mahnung. — Wie entsteht eine Nadel? — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Auch du bist schön! — Die Spinne als Seidenlieferant. — Ein weiblicher Matrose. — Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: Wenn unsere Mutter schlafen geht. — Eine Frage an die Zukunft. — Die Frauenfrage im 16. Jahrhundert. — Ein Specialbericht. — Wie entsteht eine Nadel? (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Laßt nur die Kinder spielen. — Eine Anstalt für Spinnerinnen. — Interessante Kleinigkeiten. — Silberbogen für Schule und Haus. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 3.

Gedicht: Muff. — Bildung der Mädchen. — Ein Kapitel über das Heiraten. — Die Garberode der deutschen Kaiserin. — Was eine Lehrerin für Kleinkinderschulen wissen muß. — Voricht beim Telefonieren. — Gegenseitige Hilfe. — Kinder des Meeres. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Großartige Hochzeit in New York. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 4.

Gedicht: Mahnung. — Ein Wort über Frauengelehrsamkeit. — Des Pensionistochters Klage. — Weibliche Schulinspektoren. — Elternliebe bei den Naturvolkern. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Sprechsaal. (Fortsetzung.) — Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Winterträume. — Unsere Fürsorge für die vorpflichtigen Kinder. — Moderne Verpuppungsanstalten. — Unterricht für Schwachbegabte. — Elsa Kiegger. — Ein preisgekrönter Familienvater. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Notiz.
Beilage: Zum Liegen und Sitzen geeignete Kinderröcke. — Ein langsamer Selbstmord. — Zur Beachtung.

Nr. 6.

Gedicht: Des Waisenknaben Abschied. — Die Probe. — Der häusliche Beruf. — Moderne Verpuppungsanstalten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 7.

Gedicht: Wunsch. — Sittenkontrolle und Krankenpflege. — Das Frauenkleid der Zukunft. — Neue Berufsarten. — Eheliche Selbstständigkeit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Der Bergstrom. — Japanische Fußbellebung. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Waife. — Auf diesem nicht mehr ungemöhnlichen Wege. — Die Schlangenbeschnörnerin auf der Reise. — Ein neues Erlasmittel für Erde. — Für die Mission. — Das zarte Geschlecht. — Eine amerikanische Millionärstochter im Harem.

Nr. 8.

Gedicht: Frühling. — Die Schülerbibliotheken vom hygienischen Standpunkt aus betrachtet. — Zur Friedenskonferenz. — Weibliche Energie. — Zur Frage 4871. — Contra Alkohol. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Humor. — Schweiz. Pflegerinnenschule. — Eine Schreckenskunde. — Briefkasten. — Eine Märtyrerin der Liebe. — Rührende Dankbarkeit.

Nr. 9.

Gedicht: Nacht. — Das schweizerische Familienrecht. — Der Vorschlag Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II. — Hohes Gemüthe, der Träger des Krebskeimes. — Weibliche Energie. (Schluß.) — Die Anschauungsarmut der Großstadtkinder. — Das Frauenstimmrecht in der Schweiz. — Zur Abkühlungskonferenz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Eine originelle Sitte. — Belohnung der Geschwisterliebe. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Das Haushaltsbudget. — Zur Mutter gegangen.

Nr. 10.

Gedicht: Frühling im Winter. — Eine staatliche Frauenhochschule. — Dr. L. Sonderegger. — Anregung zur Organisation der kaufmännischen weiblichen Hilfsangeestellten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Die Handels- und Lehrerschule in St. Gallen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Seidenmodenbericht. — Woher kommt das Wort „Blaustrumpf“? — Handschuhe mit Monogramm. — Blumenbäder. — Zeige mir deinen Bleistift — und ich will dir sagen, wer du bist!

Nr. 11.

Gedicht: Banges Erwachen. — Ein geistiges und seelisches Armutszeugnis. — Anregung zur Organisation der kaufmännischen weiblichen Hilfsangeestellten. (Schluß.) — Die Stellung der weiblichen Diensthilfen in Amerika. — Frauen in der Waisenpflege. — Im „Lazarett“. — Der junge Ehemann. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Ein Ball ohne Herren. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Zur Ernährungsfrage unserer Kinder. — Warnung. — Die Schützlinge der Königin.

Nr. 12.

Gedicht: Neuer Frühling. — An die Mütter. — Im „Lazarett“. — Ein Specialbericht. — Bäder in Japan. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Er ist's. — Schutz für das Frauenvermögen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: O, sei nicht verdrießlich. — Photographieren des Mageninnern. — Frauenstudium. — Keine Regel ohne Ausnahme. — Auch ein Frauenberuf. — Kurhäuser im Winter. — Hoch klingt das Lied vom braven Mann. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit.

Nr. 13.

Gedicht: Getrost. — Die Lebenswürdigkeit der Jugend und die Lebenswürdigkeit des Alters. — Im „Lazarett“. — (Schluß.) — Ein Specialbericht. (Schluß.) Die Arbeit der Ballettänzerin. — Suggestion. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Konkurrenzfurcht. — Frauenstudium. — Schweizerinnen in England. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Töchterbildung. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Wie die Taubstummheit ansehnend wirken kann. — Maßregeln zur Verhütung der Schiffszusammenstöße. — Myl für Trinkerinnen. — Warum wir nervös sind. — Ein Trugschluß. — Wie viel ist der Mensch kris zu seinem Lobe? — Die gute alte Zeit. — Emancipiert. — Keine Konventionenheirat.

Nr. 14.

Gedicht: Oftern. — Trennung und Wiederfinden. — Kleine Ursachen, große Wirkung. — Frauenstudium. — Die Wahrheit die Ehre. — Eine berühmte und reiche Modistin. — Sprechsaal. — Gedicht: Karfreitag. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Vorfrühling. — Briefkasten.

Nr. 15.

Gedicht: Frühlingsmorgen. — Wirtschaftliche Erziehungsmittel. — Kleine Ursachen, große Wirkung. (Schluß.) — Frau Marie Gögg. — Wie soll man einem Radfahrer ausweichen? — Eine folgenschwere Unfalte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Eine neue Industrie. — Verschämende Galanterie. — Briefkasten.

Nr. 16.

Gedicht: Mondnacht. — Das Auswendiglernen der Kinder. — Die Furcht vor dem Gewitter. — Die Schönheit des Frauenhalses. — Traum im Gebirge. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Die Frauen. — Einladung zum internationalen Frauenkongress. — Eine Wohlthäterin großen Stils. — Handels- und Spracheninstitut in Bern. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Berliner Umzugsaberglauben. — Billigste Route nach London. — Schweizerischer Normallehrvertrag. — Eine deutsche Sprachinsel in Italien.

Nr. 17.

Gedicht: Abendlied. — Die Nasenrachmandel, ihr Wesen und ihre Bedeutung. — Eine moderne Frage. — Neues vom Büchermarkt: Geburtshelfer Runge. — Traum im Gebirge. (Schluß.) — Interessantes aus dem Altertum. — Sprechsaal. — Abgeriffene Gedanken. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Mutterthänen. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Elsa Kiegger. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Erdgeruch. — Geschwisterliebe. — Eine Frauenschönheitsschule. — Gut erfunden.

Nr. 18.

Gedicht: Eine Handvoll Staub. — Alkoholisieren und Abstinenz. — Union für Frauenbestrebungen. — Die weibliche Befähigung zum Studium. — Echtes Frauenwirken. — Auf dem Felde der Ehre den Heldentod gestorben. — Hochherzige Vergabungen. — Ueber die Entstehung des Schlafes. — Ein kleinlicher Standpunkt. — Die Unterrichtsanstalten der Stadt St. Gallen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Lenztreiben ist der Jugend leichter Sinn. — Elsa Kiegger beim deutschen Kaiserpaar. — Die Handelschulen für das weibliche Geschlecht in Rußland. — Arbeitende Mädchen den Knaben vorgezogen. — Die Sängerin als Engel des Trostes und der Rettung. — Das Studium der Rechte von Seiten des weiblichen Geschlechtes breitet sich in Amerika aus. — Briefkasten.

Nr. 19.

Gedicht: Kinderstübchen. — Der Schiefmuchs, seine Verhütung, seine Entstehung und Heilung. — Eine hinduistische Doktorin. — Frauen als Gewerbetreibende. — Frauenstudium. — Damenturnen. — Schenket kein blindes Vertrauen! Zieht Erkundigungen ein! — Zur Warnung. — Schwer bestrafte Taktlosigkeit. — Du sollst dir kein Bildnis machen. — Der Mutter Bild. — Sprechsaal. — Allerlei Menschen. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Die Sonne lacht. — Würdiger Gebrauch eines großen Vermögens. — Frau Professor. — Ein Tierfriedhof. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Mariengluck. — Der Schiefmuchs, seine Verhütung, seine Entstehung und Heilung. — Rechts und Linkshändigkeit. — Das reichste Baby der Welt. — Das Frauenstimmrecht in Colorado. — Eine praktische Neuheit. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Gedicht: Der Lenz ist hier. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Briefkasten.
Zweite Beilage: Der schwarze Punkt der Kinderarbeit. — Die Verantwortlichkeit des Längers. — Kein Scheidungsgrund. — Was wird aus den alten Billardbällen. — Für Gartenliebhaber.

Nr. 21.

Gedicht: Glück. — Kaffee als Ursache der Migräne. — Gegen die studentischen Trinksitten. — Müdigkeit im Frühjahr. — Eine Schmach für die Mütter. — Eine neue Branche des Frauenturnens. — Ein folgenschwerer Mißbrauch. — Sprechsaal. — Gedicht: Zum Pfingstfest. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Ein modernes „Tischlein, deck dich“. — Ferienreisen nach London. — Ein trefflicher Berater. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Die Kunst, Effekt zu machen. — Der klagenden Mutter, die um ihres unruhigen Kindes willen nicht ungeschlafen kann.

Nr. 22.

Gedicht: Wandernder Dichter. — Der Schiefmuchs, seine Verhütung, seine Entstehung und Heilung. (Schluß.) — Natürliche und künstliche Diamanten. — Weibliche Erwerbstätigkeit. — Ein weiblicher Universitätsprofessor. — Ein Institut für Stimmbildung. — Die Schriftstellerin Elise Volke. — Verjährt Schuld. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Ein neuer Auswuchs der Mode. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 23.

Gedicht: Trost der Nacht. — Vom Geiz. — Untersuchung schulpflichtiger Kinder. — Frauen im Handel. — Die Schulzeugnisse sind nicht maßgebend für die Taxierung der wirklichen Begabung. — Bedenklicher Sport. — Weibliche Thätigkeit. — Regelung der Heimarbeit. — Ein Heilmittel für müde Augen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 24.

Gedicht: Nächtlige Wanderung. — Weibliche Geschäftspione in Amerika. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Studenten und Kellnerinnen in deutschen Universitätsstädten. — Aussicht für die spielenden Kinder. — Rosa Bonheur. — Ein weiblicher Dirigent. — Gleiches Recht. — Der Hofgarten der Kaiserin Friedrich. — Eine interessante Studie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Heimat. — Bedenkliche Gegenstände. — An ihrer Haartracht sind sie zu erkennen. — Für Gartenbesitzer. — Zur Warnung.

Nr. 25.

Gedicht: Der Waldsee. — Gefälschte neue Kartoffeln. — Am Hofe der Königin von England. — Verjährt Schuld. (Schluß.) — Von Frauen und über Frauen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Abgeriffene Gedanken.
Zweite Beilage: Gedicht: Um Mitternacht. — Erlaß für Alkohol. — Der Rahnabendsverbrauch an einem Tage. — Ein schwimmendes Kinderhospital. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Bunter Kinderreigen. — Briefgeheimnis. — Aus der Wirklichkeit der Polizeimatrone in Amerika. — Die Gefährlichkeit des Telefons während dem Gewitter. — Eine Frauenpetition. — Sprechsaal. — Notiz. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: In der Nacht. — Der Frauentongress in London. — Ein specielles Frauenthema. — Genieset den Sommer. — Zum Kapitel der Dienstbotenwelt. — Vom Dürst. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Von Frauen und über Frauen. — Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Mutter Natur. — Auf dem internationalen Frauentongress in London. — Das Kind in der Sommerfrische. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Gedicht: Den Zweifellofen. — Briefkasten. — Ein schwarzes Blatt.

Nr. 29.

Gedicht: Wahrpruch. — Kritische Tage. — Vom internationalen Frauentongress. — Wo find die Fleischpreise am billigsten? — Ein Obsterwerthungskurs für Frauen und Töchter. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. (Schluß.) — Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Amerikanische Brauttschau. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Was du empfunden. — Vom internationalen Frauentongress. — Frauen- und Familienleben in Italien. — Ein treffliches Erziehungsmittel. — Kleider aus Holzstoff. — Heilung durch Hypnose und Suggestion. — Der Hund als Ehepartner. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Gedicht: Vertraue mir. — Neues vom Büchermarkt: Vom illustrierten Konversationslexikon der Frau. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Der Tod, er kommt gar gerne früh am Morgen. — Ein ominöser Besuch. — Vom internationalen Frauentongress. — Zur Korsettfrage. — Verhaltensregeln bei Gemittern. — Eine Geldsack für Taubstumme. — Zum Schutz der Kinder. — Weibliche Vorgenmitglieder. — Eine Haushaltungsschule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Regenlied. — Ein Beitrag zur Erziehungsfrage. — Schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich. — Blumenbinden. — Wie lesen wir. — Sie setzt der brutalen Gewalt die Ritz entgegen. — Die Heilbarkeit der Trunksucht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 33.

Gedicht: Augenblicke. — Zur Korsettfrage. — Blumenbinden. (Schluß.) — Weibliche Handelsbekliffene. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Mutterherz. — „Salbtier.“ — Zum Jubiläum der Anstichtspostkarten. — Vorsicht beim Baden. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten der Redaktion. — Briefkasten der Expedition. — Prämierte Confitüreartikel und Waffen.

Nr. 35.

Gedicht: Schwüle. — Die Domäne der Frau. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Schweizer Frauenverein. — Hygienische Sänderinnen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Die Thräne. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschmerzes. — Wählbarkeit der Frauen als Mitglieder von Schulkommissionen. — Eine schweizerische Wohltäterin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Beilage: Briefkasten. — Töchterbildungsanstalt.

Nr. 37.

Gedicht: Stadtsommer. — Bescheidenheit. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschmerzes. (Schluß.) — Aufruf. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten. — Eine zeitgemäße Mahnung.

Nr. 38.

Gedicht: Psalm. — Aus einer synodalen Rundgebung zum eidgenössischen Freitag. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. (Schluß.) — Fremder Einfluß. — Der schweizerische gemeinnützige Frauenverein. — Welchen Einfluß hat das Gewicht der menschlichen Gliedmaßen auf ihre Funktion. — Vergiftung durch eine Bluse. — Tölkühnheit und Renommisterei. — Feindschaft unter den Blumen. — Das moderne Berliner Mädchen im Urteil eines Italieners. — Gedicht: Ein Brief vom Schah. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Ein trauriger Fortschritt. — Briefkasten. — Gleiches Recht. — Ehrenmilk und Ehrenwein. — Ein vernünftiges Beginnen. — Notiz.

Nr. 39.

Gedicht: Späte Rosen. — Der gefehliche Güterstand im einheitlichen Rechte. — Rauchenbe Frauen. — Einzugsmandat und Nachnahme. — Eine Wirkung des Alkohols. — Internationales Preisausschreiben. — Stramme Zucht. — Ein moderner Frauenerwerb. — Ein Stoßseufzer. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Ein galanter Dieb. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: König Herbst. — Der gefehliche Güterstand im einheitlichen Rechte. (Schluß.) — Das Leben einer Frau. — Ursache und Wirkung. — Die Platanen, ein Feind der Gesundheit. — Weibliche Baukünstler. — Die Verwertung der Abfallstoffe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Doch kommen Stunden, wo der Mut versummt. — Die vielfach verfehlte Vorherberechnung der Eltern in der Kindererziehung. — Die Ueberseherin. — Klubs für Mütter. — Gesundheitspflege in der Schule. — Moderne Modethorheiten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 42.

Gedicht: Abend. — „Aus der Schule.“ — Die Pflege der Augen im Winterhalbjahr. — Das Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung. — Eine Ehe auf moderner Grundlage. — Französische Hochzeitsgebräuche. — Frauenthätigkeit in Amerika. — Frauen als Bibliothekarinnen. — Das Einwintern der Topfpflanzen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Gedicht: Herbst. — Freundliche Fürsorge. — Das Damenturnen bricht sich Bahn. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Mein Bub'. — Erinnerungen an amerikanische Hotels. — Fürstliche Toilettenliebhabereien. — Einige Bemerkungen über das Obstessen. — Der Haarzwang auf diätetischem Wege heilbar. — Wer hat die Bonbons erfunden? — Ein Beispiel für Mutlose, Verzagte und Bequeme. — Lohnender Wettbewerb. — Zur Vollendung der sechsten Auflage des „Kleinen Meyer“. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: An einem Sarge. — Ein neues Schlafmittel. — Erinnerungen an amerikanische Hotels. (Schluß.) — Etwas sehr Wichtiges. — Eine Haushaltungsschule in der französischen Schweiz. — Kräfteverbrauch beim Radfahren. — Geistige Störung. — Auch ein Frauenberuf. — Allerlei Menschen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Herbstnacht. — Ein hygienisches Memento für den Winter. — Eine Frage. — Allerlei Menschen. (Schluß.) — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Blättertod. — Die Bühnenkünstlerin. — Stiefmütterchen. — Der Frage in Nr. 45 eine Antwort. — Ein heißes Kapitel. — Disziplin außer der Schule. — Die Frauen in Transvaal und in England. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Zu meinen Füßen sinkt ein Blatt. — Ein Heilkundiger an die Heilbedürftigen. — Ein kritischer Fortschritt. — Ist es ein Recht und die Pflicht der Eltern, die Lektüre ihrer heranwachsenden Kinder zu überwachen? — Kongress für Frauenwohl. — Elsa Rilegger in Amerika. — Ein praktisches Vorgehen. — Caritas. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Ein Mahnwort an Eltern. — Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Oh! du von deinen Lieben gehst. — Des Hauses Wohlfahrt. — Zur Hygiene des Rauchens. — Ehre dem Ehre gebührt. — Trauriges Ende. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Ein vernünftiger Zwang. — Briefkasten.

Nr. 49.

Gedicht: Die feinen Ohren. — Ein Bruchstück über Wahrhaftigkeit. — Wie kann man der Kurztichtigkeit vorbeugen? — „Gebet Obacht auf die Kinder.“ — Schweiz, gemeinnütziger Frauenverein. — Ein hochbegabtes weibliches Wesen. — Frauenstudium. — Gewerbevereinigung. — Preise auf Erfindungen. — Sprechsaal. — Erinnerungen an Gertrud Pfander. — Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 50.

Gedicht: Winterwanderung. — Die Welt des Scheins. — Die Ehrabschneider in der Gesellschaft. — Ein Winterkapitel. — Ihr sollt keine andern Gäste haben neben mir. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Notiz. — Erste Beilage: Die Frau als Vormund ihrer Kinder. — Neues vom Büchermarkt. — Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 51.

Gedicht: Liebestunde. — Vor den Festtagen. — „Friede auf Erden!“ — Anspruchlosigkeit. — Nützlichkeit und Schädlichkeit der Röntgenstrahlen. — Was die Spielfächer einbringen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Eine Verurteilung für Aengstliche. — Aufruf an die Kellerinnen. — Süße Wünsche. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Erste Beilage: Schützt die einheimische Arbeit. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnacht. — Weihnachtsrat. — Deine linke Hand soll nicht wissen, was die rechte thut. — Die schweizerische Pflegerinnenschule in Zürich. — Für die Gesundheitspflege der Frau. — Eine Winteralarnität. — Weibliche Ärzte bei Naturvorkern. — Eine treue Lebensgefährtin. — Elektromotoren im Dienste des Haushalts. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Erste Beilage: Gedicht: Die Magd in Trauer. — Gutgemeinte Winke für die Frauen. — Die Tageseinteilung der Königin von Holland. — Fortsetzung vom Sprechsaal. — Briefkasten. — Zweite Beilage: Gedicht: Lieb eines Kranken. — Koch- und Haushaltungsschule. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 53.

Gedicht: Sylvesternacht. — Jahreschluß. — Die Trägheit — ein menschlicher Grundfehler. — Die Gesehließung zwischen Italienern und Schweizern. — Gleiches Recht. — Die Elektrizität in der Heilunde. — Kehrt erst vor der eigenen Thür. — Sinnige Gebräuche beim Werben. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—

Für die kleine Welt à „ —.60

Koch- und Haushaltungsschule à „ —.60

Fehlende Exemplare zum Kompletieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvoll

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.